



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**De Avtonomia. Das ist von Freystellung mehrerley
Religion vn[d] Glauben/ Was vnnd wie mancherley die
sey/ Was auch derhalben biß daher im Reich Teutscher
Nation fürgangen/ vnd ob dieselbig von der ...**

Erstenberger, Andreas

München, 1593

VD16 E 3873

Cap. VII. Erklärung deß worts Freyheit in gemain.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33643

Erklärung des Wortes Freiheit in gemain.

Das sibende Capittel.

Freiheit quid
& vnde.



In dem Wort Freiheit / welches in
 Latein Libertas, in Griechischer Sprach aber
 von den zusammengesetzten Worten *liberos*
 quod est ire vel sectari, & *εραδω*, id est amare, &
λευθεια genennet würdt / hat es etwas an an-
 dere manung! Dañ ob wol solches die Philoso-
 phi vnd Theologi auff mehrerley weis verstehen vnd auflegen / so
 wird es doch nach allen dreyen sezt gemelten Sprachten mag
 proprie in bonam quam in malam partem genominen / vnd hant
 gentlich facultas voluntaris sectandi & agendi, quae bona, quae recta,
 iusta & sancta sunt, Ein Krafft oder Macht des Menschlichen
 mens zulieben vnd zuthun / was lieblich / gut / Recht / löblich vnd
 richtig ist / Daher der heilige Mensch / welcher sich des Gehorams
 guter Tugenden vnd freyen Künst beuleisset / liber homo, heis-
 get aber der vntugenthaftig vnd widerspenstig ignavus vnd
 liberalis genennet würdt / Sic Deus liberrimus dicitur, quod contra
 libere, bene, iuste & sancte facit, suo pte consilio, suapte vi, suapte po-
 tentia, & Angeli liberi spiritus, qui semper faciunt praecipitum eius.
 Dahin dann auch die Heydnischen Rechtgelehrten gesehen vnd
 die Freiheit auff die weis beschriben haben / Libertas est natura-
 lis facultas, eius, quod cuique facere liber, nisi quod vi aut lure prohibe-
 betur: Das ist so vil / die Freiheit ist ein natürliche vermögenheit
 vnd naigung zuthun / was Recht vnd den Gesezen gemäsi / Da
 ob wol Cicero in Paradoxis sagt: Libertatem esse potestatem vni-
 di vt velis, So lassen doch die andern Römer vnd Rechtgelehr-
 ten solche definition nicht passirn / sonder setzen die restrictio, nisi
 quod vi aut lure prohibetur dazu / vñ wollen das die Freiheit nach
 dem Rechten regulirt sein solle. Vnd daher beschreibe auch die
 heilige

Freyer Mensch
wer der sey.
Freiheit Got-
tes.

Pfal. 107.
Freiheit der
Engel.

heilig Anselmus die Freyheit / vnd heisset sie potestatem seruandi
 rectitudinem, vnd der heilig Augustinus super Ioannem Tract. 41.
 sagt / quod prima sit libertas, carere criminibus, das die erst vñ rechte
 Freyheit sey / der Sünd vnd Laster müßig gehen.

Dann sonsten / wo jemand sich vnderstehen wolte / vnder Licentia vnd
 dem Schein der natürlichen Freyheit / sehet das wider Recht / er Freyheit miß
 bar oder billigkeit ist / zuthun / dasselbig wäre kein Freyheit oder brauch.
 Libertas, sonder Licentia, das ist ein falsche Freyheit oder vberne
 mung vnd mißbrauch der Freyheit zunehmen. Aus welchem al
 tem erscheinet / das die jenenigen irren / vnd das Wörel gleichsam
 mißbrauchen / welche die Freyheit der Menschen dermassen
 extendiren vnd außsehen / das sie in Krafft derselben thun vnd
 lassen mögen / was sie wollen / Sintermal solches so wol auff's
 Döß als auff's Gut verstanden werden mag / vnd ganz wider die
 rechte Freyheit ist / welche vmb so vil höher vnd fürtrefflicher ge
 achet wirdt / je weiter sie von der Sünden vnd vnrechtem ist /
 Also das sie auch in der gestalt weder sündiget noch zur Sünden
 risset / noch sehet gemainschafft mit der Sünden hat / sonder
 allein zum guten / wie hergegen die Licentia oder falsche Freyheit
 die Menschen zum bösen laitet vnd verursacht / als dann im
 Lateinischen Sprichwort: Licentia vel Indulgentia omnes sumus
 deteriores, rechte gesagt wirdt. Vnd erscheinet zwar lauter
 ex libertate Dei, vt qui liberrimus est quemadmodum
 pulchre docet S. Thomas in prima part. q.

Frey sein ist
 guts thun / vnd
 das böß meiden.

19, Ar. 10, peccare non
 potest.

Pp ij

Von